

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

24. Juni 2020
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **38.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

**Mittwoch, 1. Juli 2020, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Während der Sitzung sind die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten, und es wird empfohlen, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Tagesordnung:

- 1. Vorstellung Modellversuch Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1459-
- 2. Jugendparlament**
Anfrage der WfK-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.1711 -
- 3. Rechtsgrundlage für Tablets und Notebooks als "Lehrmittel"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.1731 -

4. Unterrichtsflächen an Schulen

2 von 2

Anfrage der WfK-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst

- 101.18.1732 -

5. Renovierung und Umbau an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Holger Römer

- 101.18.1733 -

6. Medienzentrum der Stadt Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Holger Römer

- 101.18.1734 -

7. Entwicklung der Grundschulen

Anfrage der SPD-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann

- 101.18.1739 -

8. IT-Ausstattung an Schulen

Anfrage der AfD-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Dietrich

- 101.18.1740 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Vorsitzende

Niederschrift

über die 38. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 1. Juli 2020, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

24. August 2020
1 von 7

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Stefan Kurt Markl, Mitglied, SPD (Vertretung für Hermann Hartig)
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Holger Römer, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Michael Dietrich, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Andreas Ernst, Mitglied, Parteilos (WfK)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Annika Kuhlmann, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Katja Schöne, Amt für Schule und Bildung
Gabriele Biedebach, Amt für Schule und Bildung
Cornelia Klatt, Staatliches Schulamt Kassel
Feyza Tanyeri, Hauptamt

Tagesordnung:

2 von 7

- | | |
|--|-------------|
| 1. Vorstellung Modellversuch Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung | 101.18.1459 |
| 2. Jugendparlament | 101.18.1711 |
| 3. Rechtsgrundlage für Tablets und Notebooks als "Lehrmittel" | 101.18.1731 |
| 4. Unterrichtsflächen an Schulen | 101.18.1732 |
| 5. Renovierung und Umbau an Kasseler Schulen | 101.18.1733 |
| 6. Medienzentrum der Stadt Kassel | 101.18.1734 |
| 7. Entwicklung der Grundschulen | 101.18.1739 |
| 8. IT-Ausstattung an Schulen | 101.18.1740 |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 24. Juni 2020 ordnungsgemäß einberufene 38. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

- 1. Vorstellung Modellversuch Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1459-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung den Modellversuch BÜA (Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung) vorzustellen. Dabei werden auch erste Erfahrungen und mögliche Konsequenzen vorgestellt. Dargestellt werden sollen auch die Zahlen vor und mit BÜA, die Auskunft über die Schulabschlüsse und Vermittlung in Ausbildung geben.

Frau Cornelia Klatt, Staatliches Schulamt Kassel, erläutert den Begriff BÜA (Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung). Im Anschluss berichtet sie über Erfahrungen und Zahlen zum Thema und gibt einen Ausblick auf BÜA 2.0. Eine PowerPoint-Präsentation, ein Flyer und ein Onepager wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Jugendparlament

3 von 7

Anfrage der WfK-Fraktion
- 101.18.1711 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand zur Einrichtung eines Jugendparlaments?

Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

3. Rechtsgrundlage für Tablets und Notebooks als "Lehrmittel"

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1731 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wo ist die Rechtsgrundlage für die Aussage von Schuldezernentin Gote in der HNA vom 5. Juni 2020, wonach Tablets und Notebooks als die „neuen Bücher“ eindeutig Lernmittel seien und nicht von der Stadt Kassel als Schulträger, sondern demnach im Rahmen der Lernmittelfreiheit vom Land Hessen bezahlt werden müssten?
2. Warum informiert Frau Gote die Öffentlichkeit falsch, indem sie die geltenden Informationen für Schulen zur Umsetzung des Schulbudgets vom Januar 2020 verschweigt, in denen es heißt: „Endgeräte (Whiteboards, PCs, Tablets, E-Book-Reader etc.) sind Ausstattungsgegenstände und damit nicht LMF-fähig“ und ferner: „Vom Schulträger zu finanzieren: Gegenstände für den Fachunterricht wie zum Beispiel Klassensatz „Tablets oder PCs.“?
3. Ist die Schuldezernentin bereit, ihre Fehlinformation öffentlich zu korrigieren?

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt. 4 von 7

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Unterrichtsflächen an Schulen

Anfrage der WfK-Fraktion
- 101.18.1732 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie viele Quadratmeter Unterrichtsfläche steht den einzelnen Schulen pro Schüler zur Verfügung?

Wir bitten um Aufschlüsselung der Quotienten nach den einzelnen Schulen sowie zusammen gefasst nach der Schulform.

Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

5. Renovierung und Umbau an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1733 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Umbau- und Renovierungsmaßnahmen plant der Magistrat in Kasseler Schulen in den nächsten 2 Jahren?
2. Plant der Magistrat bauliche Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich des Unterrichtens in Coronazeiten?

3. Wenn ja: Welche?

5 von 7

4. Wenn nein: Warum hält der Magistrat die Unterstützung für unnötig?

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

6. Medienzentrum der Stadt Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1734 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche bauliche und räumliche Veränderung plant der Magistrat zukünftig bezüglich der Bildstelle im Markthallengebäude?
2. Wie stellt sich die personelle Lage in der Bildstelle Kassel dar?
3. Wie wird die personelle Ausstattung und Qualität der Arbeit der Bildstelle vom Magistrat bewertet?
4. Welche Unterstützung haben die Kasseler Schulen für das Unterrichten in der Coronazeit seitens der Bildstelle erhalten?
5. Wann wird die Stelle der Leitung der Bildstelle neu besetzt?

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

7. Entwicklung der Grundschulen

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.18.1739 -

Anfrage

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 10. Fortschreibung wurde am 23. April 2018 beschlossen (Statistik Stand 2017). Da die Geburtenrate stetig steigt und mehrere neue Baugebiete in der Stadt Kassel erschlossen werden, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die aktuellen Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen? Wie verändern sich die Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/2021?
2. Wie werden sich die Einschulungen in den nächsten 5 Jahren an den Grundschulen entwickeln (Bezug: Geburtenstatistik)?
3. Wie hoch sind die Prognosen der zu erwartenden Einschulungen durch die Neubegebiete an den jeweiligen Grundschulen?
4. Gibt es Grundschulbezirke, in denen, bezogen auf die Prognosen, die Kapazität nicht mehr ausreicht?
Wenn ja, welche Grundschulbezirke sind betroffen?
Wenn ja, wie will der Magistrat Abhilfe schaffen?
Wenn ja, wie sieht die Zeitplanung dazu aus?

Stadtverordnete Bergmann, SPD-Fraktion, begründet die Anfrage Ihrer Fraktion. Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

8. IT-Ausstattung an Schulen

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.18.1740 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu einem dienstlichen PC?
Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.

2. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu geschützten Online-Plattformen für Unterricht, Hausaufgabenstellung oder interne Kommunikation im Kollegium? Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.

7 von 7

3. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit eine dienstliche E-Mail-Adresse?

4. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie viel Prozent der Lehrer, die Zugang zu IT-Angeboten haben, diese auch nutzen?

Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort der Anfrage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote und Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

**Beschluss
der Stadtverordnetenversammlung**

9. Dezember 2019
1 von 1

**Vorstellung Modellversuch Berufsfachschule für den Übergang in
Ausbildung**

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.1459 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung den Modellversuch BÜA (Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung) vorzustellen. Dabei werden auch erste Erfahrungen und mögliche Konsequenzen vorgestellt. Dargestellt werden sollen auch die Zahlen vor und mit BÜA, die Auskunft über die Schulabschlüsse und Vermittlung in Ausbildung geben.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Vorstellung Modellversuch Berufsfachschule für den Übergang in Ausbildung, 101.18.1459, wird **zugestimmt**.

Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher

Nicole Eglin
Schriftführerin

BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung

Bericht von C. Klatt

Kassel,
1. Juli 2020

Kennzeichen von BÜA in Kassel (1)

- Zielsetzung: Vorbereitung auf und Übergang in eine Ausbildung von jungen Menschen im Alter von 15 bis 17 Jahren und ggf. Ermöglichung eines Haupt- oder Realschulabschlusses
- Verbund Kassel: alle beruflichen Schulen von Stadt und Landkreis Kassel beteiligt (größter Verbund im hessenweiten Schulversuch)
- Organisation: Zusammenschluss dreier Schulformen (2j. Berufsfachschule, Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und 1j. Berufsfachschule) in eine zweijährige Schulform (Stufe I und II); hoher Anteil an fachpraktischem Unterricht in mind. zwei Berufsfeldern in Stufe I, niveaugestufte Unterricht in den Hauptfächern D, M, E

Kennzeichen von BÜA in Kassel (2)

- Heterogenität: Schüler*innen aus verschiedenen Schulformen (Förder-, Haupt-, Realschulen, Gesamtschulen oder IK-Klassen kommend (mit oder ohne Schulabschluss))
- Kooperationen: mit den Kammern, der Agentur für Arbeit und dem Übergangsmanagement der Stadt (Runder Tisch)
- Steuergruppenarbeit: Sitzung der Verbundschulen im 2-Wochen-Rhythmus
- SharePoint-Nutzung: Datenbank zur Erfassung und Fortschreibung der Bildungsbiografie aller Schüler*innen im Verbund
- Schüler*innen-Ströme: Erfassung der Bewerber*innen-Zahlen und Abstimmung in Bezug auf die Verteilung auf die Schulen (hier wäre die Einrichtung eines „Bildungsbüros“ hilfreich)

Bewerber-
zahlen im
Schulverbund
seit 17/18

Übersicht über Schülerzahlen (Stufe 1)				
	SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21 (Planung)
ABS	69	69	48	46
EKS	112	167	135	130
FLS	64	95	45	43
WOH	45	71	27	34
HOG	93	124	78	78
MES	34	16	38	21
MLKS	48	29	39	81 (41?)
OvMS	128	183	150	120
PJvRS	17	32	35	38
WBS	84	101	132	125
Summe SuS-Zahlen	699	887	732	716(676)

LUSD- Statistik zur Vermittlung in Ausbildung (SJ 2018/2019)

Kassel:

- SuS in Ausbildung nach BÜA-Stufe 1 82 (13,0 %)
- SuS in Ausbildung nach BÜA-Stufe 2 75 (29,0 %)

ganz Hessen:

- SuS in Ausbildung nach BÜA-Stufe 1 407 (16,5 %)
- SuS in Ausbildung nach BÜA-Stufe 2 228 (26,0 %)
- SuS in Ausbildung nach BGGV und BFS₁₀ 822 (10,9 %)
- SuS in Ausbildung nach BFS₂₋₁₁ und BFS₁₁ 986 (27,6 %)

ganz Hessen (alle genannten Bildungsgänge):

- SuS in Ausbildung nach Jg. 10 1229 (12,3 %)
- SuS in Ausbildung nach Jg. 11 1214 (27,3 %)

Neuerungen von BÜA 2.0 ab 08/2021 (1)

- Zieldefinition: Anpassung bzw. Konkretisierung der Ziele von BÜA (z. B. Beschreibung der Übergänge in Ausbildung, Schülergruppen, zentrale Prüfungen)
- Berufsfelder: Umschreibung von Berufsfeldern (z. B. in Wirtschaft drei Schwerpunkte statt bisher 1) und Aufnahme neuer Berufsfelder (Sozialwesen und Gesundheit)
- sozialpädagogische Unterstützung: 0,2 Stelle pro Klasse (z. B. über Bildungsträger)
- Zuweisung: nicht mehr Verbundzuweisung, sondern schulbezogene Zuweisungen der Lehrerstunden

Neuerungen von BÜA 2.0 ab 08/2021 (2)

- Aufnahmevoraussetzungen: keine SuS mehr mit Realschulabschluss
- Stundentafel: Änderungen in D, M, E durch Berücksichtigung der Eingangsvoraussetzung (Variation der Stundenanteile)
- Niveaustufen in den Hauptfächern D, M, E → Änderung von bisher 3 auf 2 Stufen
- Kooperationen beruflicher Schulen (z. B. FLS mit EKS) entfallen

BÜA -
Berufsfach -
schule zum
Übergang in
Ausbildung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Berufsfelder/ Fachrichtungen

Arnold-Bode-Schule

Bautechnik
Farbtechnik
Holztechnik

Elisabeth-Knippling-Schule

Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft
Körperpflege
Textiltechnik/ Bekleidung

Friedrich-List-Schule

Wirtschaft und Verwaltung

Herwig-Blankertz-Schule (Standort Hofgeismar)

Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft
Holztechnik
Metalltechnik
Wirtschaft und Verwaltung

Herwig-Blankertz-Schule (Standort Wolfhagen)

Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft
Metalltechnik
Wirtschaft und Verwaltung

Martin-Luther-King-Schule

Wirtschaft und Verwaltung

Max-Eyth-Schule

Metalltechnik
Kunststofftechnik
Schweißtechnik
Automatisierungstechnik

Oskar-von-Miller-Schule

Elektrotechnik (allgemeine Elektrotechnik und Schwerpunkt Informationstechnik)
Fahrzeugtechnik (Kfz-Mechatronik und Zweiradtechnik)
Mechatronik (Elektrotechnik und Metalltechnik)
Metalltechnik (allgemeine Metalltechnik und Schwerpunkt Anlagen- und Versorgungstechnik)

Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Wirtschaft und Verwaltung

Willy-Brandt-Schule

Elektrotechnik (Stufe I)
Ernährung und Hauswirtschaft
Garten- und Landschaftsbau/Gartenbau/Floristik (Stufe I)
Holztechnik (Stufe I)
Metalltechnik (Stufe I)

Kontakt

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung über die Sekretariate der jeweiligen BÜA-Schule.

 **arnold bode schule**
handwerk technik gestaltung

 **eks**
Elisabeth-Knippling-Schule Kassel



 **Herwig-Blankertz-Schule**



 **MES**
zukunftsorientiert
miteinander
erfolgreich
sein

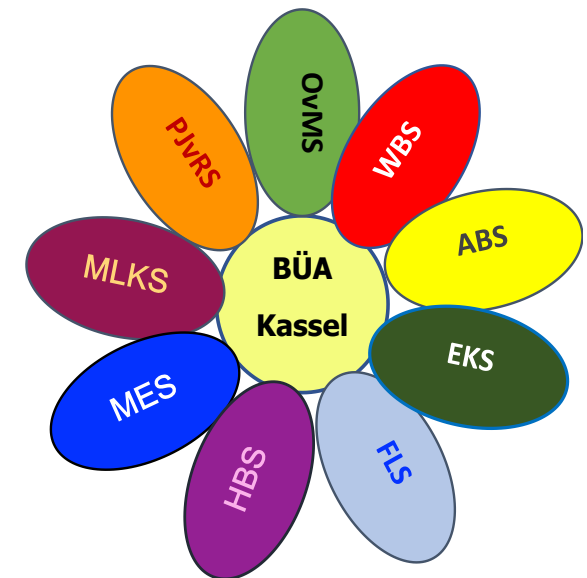
 **ovms** FIT FÜR DIE ZUKUNFT
Oskar-von-Miller-Schule

 **Paul-Julius-von-REUTER-SCHULE**
Kassel

 **WBS**
GESUNDHEIT
PFLEGE
NATUR

BÜA

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung im Landkreis und in der Stadt Kassel



BÜA

CHECK

Sie wollen Ihre Ausbildungschancen verbessern?	✓
Sie haben einen Hauptschulabschluss oder einen Realschulabschluss und wollen fit für einen Berufseinstieg werden?	✓
Sie haben die neunjährige allgemeine Schulpflicht erfüllt und suchen eine weitere schulische Vorbereitung für Ihren Einstieg in eine Ausbildung in einem der genannten beruflichen Schwerpunkte?	✓
Sie möchten eine duale Berufsausbildung beginnen, verfügen aber noch nicht über einen Ausbildungsplatz ?	✓
Sie möchten den Hauptschulabschluss oder den mittleren Bildungsabschluss erwerben?	✓

Unser Angebot für Sie:

In der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (**BÜA**) erwerben Sie grundlegende **Kompetenzen**, die für Ihren Einstieg in eine **Berufsausbildung** von Nutzen sind. Somit wird der Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt erleichtert.

Ziele und Perspektiven

In einem Schuljahr können Sie bei aktiver und engagierter Teilnahme

- die angebotenen **beruflichen Schwerpunkte** der ausgewählten Schule kennenlernen:
Die Inhalte werden überwiegend praktisch vermittelt und durch Praktika vertieft.
- Ihre **Allgemeinbildung** erweitern:
 - Sie vertiefen Ihre Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie Englisch.
 - Sie erhalten weiteren Unterricht in den Fächern Politik, Sport und Religion/Ethik und ggf. Naturwissenschaften.
- Ihre persönlichen **Kompetenzen** erweitern: Im Profilgruppenunterricht werden Sie u.a. bei Ihrer Berufswahl (Übergang in eine duale Berufsausbildung) und Ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.

Schuljahr	Ziel
Stufe I	Übergang in Ausbildung, Hauptschulabschluss
Stufe II	Übergang in Ausbildung oder weiterführende Schulformen, Mittlerer Bildungsabschluss

Aufnahmevoraussetzungen

- **Schulbesuch:** Mindestens das 8. Schuljahr in einer allgemeinbildenden Schule wurde besucht.
- **Altersgrenze:** Aufgenommen werden kann nur, wer am 01.08. des jeweiligen Kalenderjahres noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Eine berufsvorbereitende Maßnahme darf **nicht** besucht worden sein.

Anmeldung

Die Anmeldung läuft über die abgebenden Schulen. In Einzelfällen kann sie auch direkt bei der entsprechenden Berufsschule erfolgen. Schülerinnen und Schüler mit **Realschulabschluss** können nur die Martin-Luther-King Schule besuchen.

Benötigte Unterlagen:

- **Anmeldeformular** (bei der abgebenden Schule, auf der Homepage des Staatlichen Schulamtes des Landkreises und der Stadt Kassel oder der aufnehmenden Schulen erhältlich)
- **Lebenslauf** mit Unterschrift
- Letztes **Schulzeugnis** in beglaubigter Form

Weitere Informationsmöglichkeiten:

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Schulen.

Berufsfelder/ Fachrichtungen

Arnold-Bode-Schule

Holztechnik
Farbtechnik
Bautechnik

Elisabeth-Knippling-Schule

Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft
Körperpflege
Textiltechnik

Friedrich-List-Schule

Wirtschaft und Verwaltung

Herwig-Blankertz-Schule

Sozialpädagogik
Sozialpflege
Metalltechnik
Wirtschaft und Verwaltung
Ernährung und Hauswirtschaft
Holztechnik

Martin-Luther-King-Schule

Wirtschaft

Max-Eyth-Schule

Metalltechnik
Kunststofftechnik

Oskar-von-Miller-Schule

Elektrotechnik
Fahrzeugtechnik
Mechatronik
Metalltechnik

Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Wirtschaft und Verwaltung

Willy-Brandt-Schule

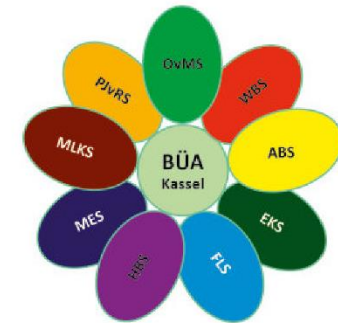
Elektrotechnik
Ernährung und Hauswirtschaft
Garten- und Landschaftsbau/Gartenbau/Floristik
Holztechnik
Metalltechnik

Kontakt

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung über die Sekretariate der jeweiligen BÜA-Schule.



BÜA



Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung

Sie bieten einen Praktikumsplatz? ✓

Sie suchen Auszubildende? ✓

Sie möchten junge Menschen kennenlernen, die in Ihren Betrieb passen? ✓

Sie möchten während des Praktikums einen festen Ansprechpartner an der Schule? ✓

Sie bieten Ausbildungsplätze für Hauptschüler- und schülerinnen, die zeitgleich den Realschulabschluss erwerben wollen? ✓

BÜA - Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung

Kern der neuen Schulform BÜA ist das Bemühen, Schülerinnen und Schüler in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis zu bringen. Hierfür sind Praktika in unterschiedlichen Organisationsformen vorgesehen. So kann z. B. die Praktikumszeit flexibel gehandhabt werden. Sie beträgt 1 bis 12 Wochen, ist unentgeltlich und über die Schule versichert.

Die betrieblichen Phasen werden von Lehrkräften begleitet. Das vollständige Ableisten der Praktikumszeiten sowie die Leistungen während dieser Zeit gehen in die schulische Leistungsbewertung ein, was die Bedeutung dieser Phasen deutlich aufwertet.

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam erfolgreich an der Beseitigung des Fachkräftemangels arbeiten. Unterstützen Sie uns bitte, die Jugendlichen passgenau in Ausbildung oder Arbeit zu bringen.

Bitte melden Sie sich bei den nachfolgend angegebenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Schulen, wenn Sie uns mit einem qualifizierten Praktikums- oder Ausbildungsplatz unterstützen können.

Arnold-Bode-Schule Bautechnik Farbtechnik Holztechnik	Tobias Vogel Schillerstraße 16 34117 Kassel 0561/920479924 vogel@absks.de
Elisabeth-Knipping-Schule Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft Körperpflege Textiltechnik/Bekleidung	Cornelia Klatt Mombachstr. 14 34127 Kassel 0561/82012925 klatt@elisabeth-knipping-schule.de
Friedrich-List-Schule Wirtschaft und Verwaltung	Sabrina Fest Zentgrafenstr. 101 34130 Kassel 0561/63017 s.fest@fls-ks.eu
Herwig-Blankertz-Schule (Standort Hofgeismar) Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft Holztechnik Metalltechnik Wirtschaft und Verwaltung	Doris Rothe Magazinstr. 23 34369 Hofgeismar 05671/99830 d.rothe@herwig-blankertzschule.de
Herwig-Blankertz-Schule (Standort Wolfhagen) Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft Metalltechnik Wirtschaft und Verwaltung	Sandra Richter Am Gasterfelderholz 1 34466 Wolfhagen 05692/988911 s.richter@herwig-blankertzschule.de
Martin-Luther-King-Schule Wirtschaft und Verwaltung	Stephan Funk Schillerstraße 4-6 34117 Kassel 0561/710905 funk@mlks-kassel.de

Max-Eyth-Schule Metalltechnik Kunststofftechnik	Ilona Racz Weserstr. 7a 34125 Kassel 0561/774021 iracz@max-eyth-schule.de
Oskar-von-Miller-Schule Elektrotechnik Fahrzeugtechnik Mechatronik Metalltechnik	Karl Ewald Weserstr. 7 34125 Kassel 0561/97896-38 k.ewald@ovm-kassel.de
Paul-Julius-von-Reuter-Schule Wirtschaft und Verwaltung	Kerstin Krück Schillerstraße 5-9 34117 Kassel 0561/766390 kerstin.krueck@reuterschule.de
Willy-Brandt-Schule Elektrotechnik Ernährung und Hauswirtschaft Garten- und Landschaftsbau/ Gartenbau/Floristik Holztechnik Metalltechnik	Andrea Erdbahn Brückenhofstraße 90 34132 Kassel 0561/940930 a.erdbahn@wbs-kassel.com

Wir für Kassel

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 2523
Telefax 0561 88104966
info@wirfuerkassel.de

Vorlage Nr. 101.18.1711

3. Juni 2020
1 von 1

Jugendparlament

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand zur Einrichtung eines Jugendparlaments?

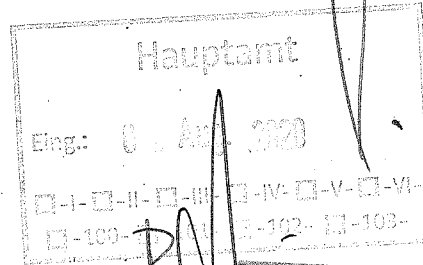
Begründung:

Mit Beschluss vom 10.10.2016 – 101.18.93 – hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat gebeten, ein Konzept für die Einrichtung eines Jugendparlaments zu erstellen.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Dr. Bernd Hoppe
Fraktionsvorsitzender

- V -



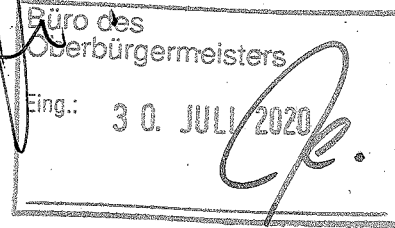
Kassel, 28.07.2020

Tel. 12 89

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler

im Hause

über -I-



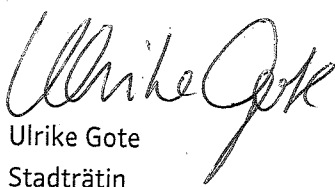
**Beantwortung der Anfrage der Fraktion „Wir für Kassel“
zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Vorlage Nr. 101.18.1711 Jugendparlament**

Wie ist der Sachstand zur Einrichtung eines Jugendparlaments?

Seit Februar 2020 arbeitet Maria Grüning als Mitarbeiterin im Jugendamt an der Einrichtung des Jugendgremiums, gemäß dem in 2018 beschlossenen Konzeptvorschlag. Wie bekannt, müssen zur Umsetzung des Gremiums kommunale Satzungen angepasst bzw. geändert werden. Hauptsächlich braucht es aber eine eigene Satzung des Jugendgremiums. Diese erstellt Frau Grüning derzeit im Entwurf, bevor sie auf den Beschlussweg durch die Gremien geht. Hier konnten schon einige Fortschritte gemacht werden.

Damit das Vorhaben gelingen und ein repräsentatives Jugendgremium in Kassel für junge Menschen zwischen 13 und 21 Jahren ein wirksames Format politischer Beteiligung werden kann, werden die Einschätzungen der Praktiker*innen vor Ort, die mit jungen Menschen in den unterschiedlichen Stadtteilen in Kontakt sind, mit in den Prozess des Satzungsentwurfs eingebunden. Um möglichst früh in einen regelmäßigen Austausch miteinander zu kommen und die Ergebnisse in den Prozess der Einrichtung einfließen zu lassen, wurden regelmäßige Rückkopplungsgespräche mit Praktiker*innen der Kasseler Jugendarbeit (städtische Mitarbeitende und Mitarbeitende der freien Träger) vereinbart und über die AG 78 beworben. Die Gespräche finden i.d.R. alle sechs bis acht Wochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B.: Wahlkreisbildung oder Akquise von jungen Menschen für das Jugendgremium) statt. Zwei Termine fanden bereits im Juni (4.6. Konstituierung und 25.6. Wahlkreismodelle) per Videokonferenz statt. Ebenso sind Rückkopplungsgespräche mit dem Stadtschüler*innenrat in Vorbereitung.

Leider hatte und hat die Corona-Pandemie Auswirkungen auf den Umsetzungszeitplan für das repräsentative Jugendgremium. Sobald klar ersichtlich ist, wann die entsprechenden Vorlagen in die Gremien gehen, kann die Verwaltung des Jugendamtes darüber informieren.


Ulrike Gote
Stadträtin

Vorlage Nr. 101.18.1731

8. Juni 2020
1 von 1

Rechtsgrundlage für Tablets und Notebooks als "Lehrmittel"

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wo ist die Rechtsgrundlage für die Aussage von Schuldezernentin Gote in der HNA vom 5. Juni 2020, wonach Tablets und Notebooks als die „neuen Bücher“ eindeutig Lernmittel seien und nicht von der Stadt Kassel als Schulträger, sondern demnach im Rahmen der Lernmittelfreiheit vom Land Hessen bezahlt werden müssten?
2. Warum informiert Frau Gote die Öffentlichkeit falsch, indem sie die geltenden Informationen für Schulen zur Umsetzung des Schulbudgets vom Januar 2020 verschweigt, in denen es heißt: „Endgeräte (Whiteboards, PCs, Tablets, E-Book-Reader etc.) sind Ausstattungsgegenstände und damit nicht LMF-fähig“ und ferner: „Vom Schulträger zu finanzieren: Gegenstände für den Fachunterricht wie zum Beispiel Klassensatz „Tablets oder PCs.“?
3. Ist die Schuldezernentin bereit, ihre Fehlinformation öffentlich zu korrigieren?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender CDU

-V-

Hauptamt
Eing.: 04. Aug. 2020
☐ I ☐ II ☐ III ☐ IV ☐ V ☐
☐ 100 ☐ 101 ☐ 102 ☐ 103

Kassel, 28.07.2020

Tel. 12-89

Büro des
Oberbürgermeisters

Eing.: 30. JULI 2020

Herrn Stadtverordnetenvorsteher *Bo*
Volker Zeidler

im Hause

über -I-

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

-Vorlage Nr. 101.18.1731

Rechtsgrundlage für Tablets und Notebooks als „Lernmittel“

1. Wo ist die Rechtsgrundlage für die Aussage von Schuldezernentin Gote in der HNA vom 5. Juni 2020, wonach Tablets und Notebooks als die „neuen Bücher“ eindeutig Lernmittel seien und nicht von der Stadt Kassel als Schulträger, sondern demnach im Rahmen der Lernmittelfreiheit vom Land Hessen bezahlt werden müssten?

Rechtsgrundlage ist Art. 5 GG.

2. Warum informiert Frau Gote die Öffentlichkeit falsch, indem sie die geltenden Informationen für Schulen zur Umsetzung des Schulbudgets vom Januar 2020 verschweigt, in denen es heißt: „Endgeräte (Whiteboards, PCs, Tablets, E-Book-Reader etc.) sind Ausstattungsgegenstände und damit nicht LMF-fähig“ und ferner: „Vom Schulträger zu finanzieren: Gegenstände für den Fachunterricht wie zum Beispiel Klassensatz „Tablets oder PCs“?

Die Schuldezernentin hat in einem Interview treffend beschrieben, wie die Digitalisierung die Lern- und Lehrrealitäten in den Schulen verändert und dass dadurch die Trennschärfe zwischen Lern- und Lehrmitteln nicht mehr gegeben ist. Ein Tablet oder Laptop, das einer Schüler*in leihweise wie ein Schulbuch zum Gebrauch überlassen wird, ist eben kein „Gegenstand für den Fachunterricht wie zum Beispiel Klassensatz „Tablets oder PCs“ mehr. Die Schuldezernentin hat die Öffentlichkeit nicht falsch informiert, sondern auf eine aus ihrer Sicht notwendige Anpassung der Rechtsgrundlage hingewiesen.

3. Ist die Schuldezernentin bereit, ihre Fehlinformation öffentlich zu korrigieren?

Siehe Antwort zu Frage 2. Eine „Fehlinformation“ liegt nicht vor.

Ulrike Gote
Stadträtin

Wir für Kassel

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 2523
Telefax 0561 88104966
info@wirfuerkassel.de

15. Juni 2020
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.1732

Unterrichtsflächen an Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Wie viele Quadratmeter Unterrichtsfläche steht den einzelnen Schulen pro Schüler zur Verfügung?

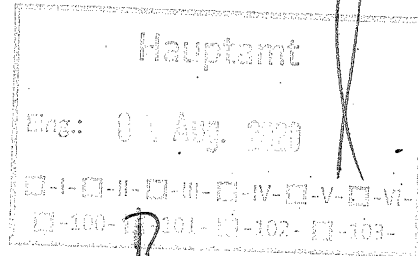
Wir bitten um Aufschlüsselung der Quotienten nach den einzelnen Schulen sowie zusammen gefasst nach der Schulform.

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Dr. Bernd Hoppe
Fraktionsvorsitzender

-V-

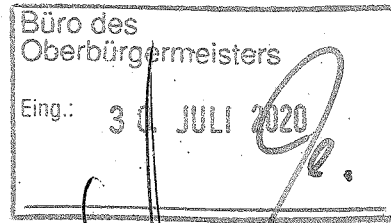


Kassel, 28.07.2020
Tel. 12 89

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler

im Hause

über I-



Anfrage der Fraktion wir für Kassel zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung, Vorlage Nr. 101.18.1732

Unterrichtsflächen an Schulen

Wir fragen den Magistrat:

**Wie viele Quadratmeter Unterrichtsfläche steht den einzelnen Schulen pro Schüler zur Verfügung?
Wir bitten um eine Aufschlüsselung der Quotienten nach den einzelnen Schulen sowie zusammen
gefasst nach der Schulform.**

Die Frage, wieviel Unterrichtsfläche pro Schüler/in den einzelnen Schulen und Schulformen zur Verfügung steht, lässt sich nicht beantworten. Hierzu müsste eine einheitliche Definition von Unterrichtsfläche zur Verfügung stehen, die es so nicht gibt. Deshalb haben wir als Vergleichszahl die Bruttogeschossfläche (BGF: Außenmaße des Gebäudes auf allen Ebenen, inkl. Wände) der Schulen herangezogen, die uns das Amt für Hochbau- und Gebäudebewirtschaftung zur Verfügung stellen konnte. Aufgrund von umfangreichen Baumaßnahmen an vielen Schulen (z. B. aus den Programmen KIP 1 und 2, Erweiterungen mit Schulersatzbauten) sind diese Zahlen aber einem ständigen Wandel unterzogen.

Alle Schulen befinden sich in zum Teil schon sehr alten Bestandbauten und die Anzahl der Quadratmeter pro Schüler/in richtet sich nach vielen, sehr unterschiedlichen Kriterien, die vor allem vom Gebäude und vom pädagogischen Konzept der Schule abhängen. Beispielhaft wären zu nennen: vorhandene nutzbare Fläche, Zuschnitt und Größe der zur Verfügung stehenden Räume, Nutzung der Räume für Unterricht, Ganztagsangebote, Verwaltung, Betreuung, jeweils aktuelle Schüler*innenzahl und Klassenteiler nach Schulform). Die angefügte Liste kann somit nur eine Momentaufnahme sein.

Ulrike Gote
Stadträtin

Bruttogeschossfläche alle Schulformen / Fläche pro Schüler/in

Jun 20

Schule	SuS gesamt 01.11.2019	Klassen	durchschl. SuS je Klasse	BGF gesamt	BGF je SuS	Erweiterung /KIP
Grundschulen						
Am Heideweg	299	13	23	3287	10,99	Erweiterung /KIP
Am Lindenberg	241	11	22	5842	24,24	
Am Wall	283	12	24	5349	18,90	
Am Warteberg	189	9	21	1782	9,43	
Auefeldschule	223	12	19	3515	15,76	Erweiterung /KIP
Brückenhof/Nordshausen	321	14	23	3797	11,83	
Carl-Anton-Henschel-Schule	437	18	24	9432	21,58	
Dorothea-Viehmänn-Schule	312	14	22	4121	13,21	
Eichwäldchen	133	8	17	1380	10,38	
Ernst-Leinius-Schule	231	12	19	2168	9,39	Erweiterung /KIP
Fasanenhofschule	209	9	23	8217	39,32	
Fridtjof-Nansen-Schule	255	12	21	3911	15,34	
Friedrich-Wöhler-Schule	203	10	20	7820	38,52	
Grundschule Bossental	165	8	21	2082	12,62	
Grundschule Harleshausen	249	11	23	4321	17,35	
Grundschule Kirchditmold	284	13	22	3095	10,90	Ersatzbauten Ganzttag
Grundschule Waldau	324	16	20	5025	15,51	
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	245	12	20	2905	11,86	
Herkulessschule	194	10	19	2693	13,88	
Hupfeldschule	201	10	20	6113	30,41	
Jungfernkopf	272	12	23	3109	11,43	Erweiterung /KIP
Königstor	197	9	22	5153	26,16	
Losseschule	182	8	23	7143	39,25	
Schenkelsberg	259	12	22	3549	13,70	
Unterneustädter Schule	232	12	19	5720	24,66	2 Standorte/Erw. /KIP
Summe Grundschulen	6140	287	21	111529	18,16	

Bruttogeschossfläche alle Schulformen / Fläche pro Schüler/in

Jun 20

Schule	SuS gesamt 01.11.2019	Klassen	durchschl. SuS je Klasse	BGF gesamt	BGF je SuS
Realschule (Klassenteiler 30)					
Luisenschule	526	19	28	5496	10,45

Grund- und Mittelstufenschule					
Valentin-Traudt-Schule	635	31	20	5496	8,66

Förderschulen					
Alexander-Schmorell-Schule	212	36	6	11438	53,95
August-Fricke-Schule	178	25	7	3334	18,73
Mönchebergschule/Schule für Kranke	0	0	0	4580	0,00
Osterholzschule (ab 1.8.2020 in Pestalozzischule)	44	4	11		0,00
Pestalozzischule	102	9	11	3356	32,90
Wilhelm-Lückert-Schule	187	17	11	3888	20,79
Summe Förderschulen	723	91	10	26596	39,28

Gesamtschulen					
Carl-Schomburg-Schule	617	29	21	16925	27,43
Georg-August-Zinn-Schule	552	26	21	12823	23,23
Hegelsberg	514	27	19	6950	13,52
Heinrich-Schütz-Schule	1072	42	26	14226	13,27
J-A-Comenius-S	562	25	22	8764	15,59
Offene Schule Waldau	899	37	24	10565	11,75
Reformschule incl. Grundstufe	521	22	24	5640	10,83
Summe Gesamtschulen	4737	208	23	75893	16,02

s. Losseschule

Bruttogeschossfläche alle Schulformen / Fläche pro Schüler/in

Jun 20

Schule	SuS gesamt 01.11.2019	Klassen	durchschl. SuS je Klasse	BGF gesamt	BGF je SuS
Gymnasien					
Albert-Schweitzer-Schule	1079	46	23	11524	10,68
Friedrichsgymnasium	855	32	27	9254	10,82
Goethe-Gymnasium Kassel 1 + 2 (auch Abendschule)	1015	41	25	18665	18,39
Wilhelmsgymnasium	1098	47	23	10850	9,88
Jacob-Grimm-Schule	576	29	20	10060	17,47
Summe Gymnasien	4623	195	23,7	60353	13,06

2 Standorte

Berufliche Schulen					
Arnold-Bode-Schule	1410	91	15	13518	9,59
Martin-Luther-Kind-Schule BSZ 1 Nord	1767	88	20		eine
Paul-Julius-von-Reuter-Schule BSZ1 Süd	1841	83	22	24444	6,77
Max-Eyth-Schule BSZ 2	1990	107	19		eine
Oskar-von-Müller-Schule BSZ 2	2173	118	18	28300	6,80
Elisabeth-Knippling-Schule BSZ 3	2099	117	18	23190	11,05
Friedrich-List-Schule	869	49	18	6158	7,09
Summe Berufliche Schulen	65165	1043	18,6	216316	7,9

GWG

Vorlage Nr. 101.18.1733

16. Juni 2020
1 von 1

Renovierung und Umbau an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

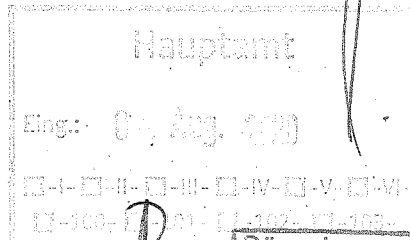
Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Umbau- und Renovierungsmaßnahmen plant der Magistrat in Kasseler Schulen in den nächsten 2 Jahren?
2. Plant der Magistrat bauliche Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich des Unterrichtens in Coronazeiten?
3. Wenn ja: Welche?
4. Wenn nein: Warum hält der Magistrat die Unterstützung für unnötig?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Holger Römer

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

-V-

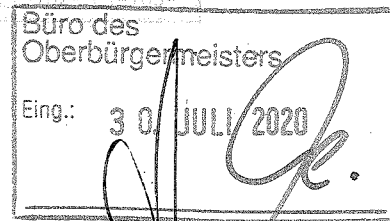


Kassel, 28.07.2020
Tel. 12 89

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler

im Hause

über I-



Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung (Sitzung am 01. Juli 2020); Vorlage Nr. 101.18.1733;

„Renovierung und Umbau an Kasseler Schulen“

Frage 1: „Welche Umbau und Renovierungsmaßnahmen plant der Magistrat in Kasseler Schulen in den nächsten 2 Jahren?“

In den kommenden zwei Jahren werden die laufenden Projekte (KIP 1, KIP 2, GWGpro) fortgeführt. Die Maßnahmen sind im Haushaltsplan 2020 auf den Seiten 58 bis 62 aufgeführt.

Die Entscheidung für neue Maßnahmen und Projekte für die Jahre 2021 und 2022 erfolgt im Zusammenhang mit den Haushaltsverhandlungen. Eine Auflistung wird vom Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung (-65-) vorbereitet und mit dem Amt für Schule und Bildung abgestimmt. Das Hochbauamt priorisiert dabei nach technischer Notwendigkeit, quantitativer Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit im Projektzusammenhang. Das Amt für Schule und Bildung (-40-) bringt die Entwicklung der Schülerzahlen und die schulorganisatorischen und pädagogischen Notwendigkeiten mit ein. Bei der Planung an Grundschulstandorten wird die Kindertagesbetreuung Kassel (-59-) mit einbezogen.

Die Haushaltsverhandlungen für das Jahr 2021 beginnen im Herbst 2020.

Frage 2: „Plant der Magistrat bauliche Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich des Unterrichts in Coronazeiten?“

Der Magistrat plant keine Baumaßnahmen in Schulgebäuden, die durch die Coronapandemie begründet sind.

Frage 3: „Wenn ja: Welche?“ - entfällt

Frage 4: „Wenn nein: Warum hält der Magistrat eine Unterstützung für unnötig?“

Dem Magistrat sind keine Empfehlungen seitens des RKI oder des Staatlichen Schulamts für bauliche Maßnahmen in Schulen bekannt, durch die eine Unterstützung hinsichtlich des Unterrichts in einer Pandemiesituation zu erreichen wäre.



Ulrike Gote
Stadträtin

da bei der Aufstellung des Haushalts davon ausgegangen wird, dass jeder Ertrag und jede Aufwendung auch in gleicher Höhe tatsächlich zahlungswirksam wird. Ausnahmen hiervon stellen z. B. Abschreibungen, aufwandswirksame Zuführungen zu Rückstellungen und erfolgswirksame Auflösung der Sonderposten dar.

Der sogenannte Finanzmittelfluss errechnet sich aus der Differenz der Ein- und Auszahlungen und stellt damit den Geldverbrauch dar. Auf diese Weise gibt der Finanzmittelfluss Auskunft über die Finanzkraft der Stadt Kassel. Er zeigt, ob die Stadt in der Lage ist, den laufenden Aufwand und investive Maßnahmen aus eigener Kraft durchzuführen und zu finanzieren.

Darüber hinaus führt der Gesamtfinanzhaushalt auch die empfangenen Investitionszuwendungen und Investitionsbeiträge, die Investitionsauszahlungen sowie Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen auf.

2.1 Liquiditätspuffer

Ab dem Haushaltsjahr 2019 sind die hessischen Kommunen verpflichtet, einen Liquiditätspuffer nach Maßgabe des § 106 HGO zu bilden. Demnach hat die Stadt dafür Sorge zu tragen, dass zur Sicherstellung der stetigen Zahlungsfähigkeit in der Regel ein Finanzmittelbestand vorgehalten wird. Die Höhe des Finanzmittelbestandes ergibt sich aus folgender Berechnung:

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Haushaltsjahr ...	in €
2017 (Ist)	756.807.481,18
2018 (Ist)	785.256.000,27
2019 (fortgeschriebener Planansatz)	812.398.602,00
Zwischensumme 2017 – 2019	2.354.462.083,45
Durchschnittswert der Jahre 2017 – 2019	784.820.694,48
2 % des Durchschnittswerts = Mindestgröße für die Zahlungsmittelbestände zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres	15.696.413,89

Nach dem Planungsstand des Finanzhaushalts wird die Mindestgröße für die städtischen Zahlungsmittelbestände (= Liquiditätspuffer) zum Ende des Jahres 2019 erreicht. Der geplante Endbestand an Zahlungsmitteln ist im Finanzhaushalt unter der Ziffer 40 erkennbar.

2.2 Kreditrahmen

Zum 31.12.2016 ist die Stadt Kassel offiziell aus dem Schutzschirm des Landes ausgeschieden. Hierdurch entfällt die bisherige starre Kreditaufnahmebeschränkung. Für die Stadt Kassel gilt nun die „Doppische Schuldenbremse“ (Pflicht zum Haushaltsausgleich in Ergebnishaushalt und -rechnung).

Die städtischen Investitionen sind vom Umfang her so geplant, dass sie vollständig aus dem „positiven Cashflow“ und der bisherigen Höhe der ordentlichen Kredittilgung finanziert werden können.

2.3 Baumaßnahmen

Das „Kommunale Investitionsprogramm – Teil I (KIP I)“:

1	Rathaus – Flügel Karlsstraße	Energetische Sanierung (aus KIP-Bund), Generalsanierung und Innenausbau (KIP-Land), zzgl. Co-Finanzierung aus städtischen Mitteln	8.000.000 €	7.538.406 €
2	Goethegymnasium 2	Energetische Sanierung, zzgl. Co-Finanzierung aus städtischen Mitteln	1.450.000 €	
3	Schule am Heideweg	Neubau Mensa, Erweiterung Hort/Ganztag		4.500.000 €

fertig

4	KITA Brückenhof	Sanierung und U3-Ausbau	1.270.000 €	
5	Carl-Schomburg-Schule	Dachsanierung	278.770	
6	Grundschule Waldau	Energetische Sanierung Dach, Fenster, Fassade, HLS	3.261.000 €	
7	Goethegymnasium 1	Energetische Sanierung Dach und Fassade	710.000 €	
8	Heinrich-Schütz-Schule	Energetische Dachsanierung Aula-Trakt	284.172 €	
9	Wilhelmsgymnasium	Dach- und Fassadensanierung	660.251 €	
10	Martin-Luther-King-Schule 1	Energetische Dach- und Fassadensanierung Aula-Anbau	1.493.000 €	
11	Sporthalle Königstor	Energetische Sanierung Dach und Fassade, HLS	2.800.000 €	
12	Sporthalle Bettenhausen	Energetische Sanierung Dach, Fassade, Beleuchtung	1.870.777 €	
13	Offene Schule Waldau	Energetische Dachsanierung	1.480.000 €	GWG pro
14	Johann-Amos-Comenius-Schule	Energetische Dachsanierung an Hauptgebäude, Turnhalle und Pavillon	1.100.000 €	GWG pro
15	Sporthalle Gabelsberg	Energetische Sanierung Dächer und Fassade	1.200.000 €	
16	Sporthalle 1. Berufsschulzentrum	Energetische Sanierung Dach und Beleuchtung	960.000 €	
		Summe Hochbauinvestitionen im KIP:	26.817.970 €	12.038.406 €

Das „Kommunale Investitionsprogramm – Teil II (KIP II) / KIP macht Schule“:

Seitens des Bundes und des Landes Hessen wurde als Ergänzung zum KIP I das sog. „KIP II – KIP macht Schule“ mit einer Laufzeit bis 31.12.2022 für Schulbauprojekte aufgelegt. Das auf die Stadt Kassel entfallende Kontingent in Höhe von ca. 31,25 Mio. € wurde zunächst als Globalbetrag im Investitionshaushalt 2018 veranschlagt. Die Projektliste der aus diesem Programmteil umzusetzenden Schulbauinvestitionen wurde durch die Stadtverordnetenversammlung im September 2018 beschlossen:

Nr.	Schule	Maßnahme	Projektkosten ca.
1	Valentin-Traudt-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatzräume für die entfallenden Holzbauprovisorien • Neubau für ein zusätzliches Raumangebot für Differenzierung und Ganztagsbetreuung • Neubau einer Mensa Primarstufe mit 180 Plätzen • Reorganisation der gesamten Schule auf die unterschiedlichen Gebäude der Liegenschaft, dazu Umbaumaßnahmen im Bestand • Sanierung und Ergänzung der Fachräume 	8.150.000 €
2	Ernst-Leinius-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Abbruch eines sanierungsunfähigen Schulgebäudes • Ersatzräume für das abgängige Gebäude und das entfallende Holzbauprovisorium • Neubau für ein zusätzliches Raumangebot für Differenzierung und Ganztagsbetreuung • Reorganisation der Schule auf die unterschiedlichen Gebäude der Liegenschaft, dazu Umbaumaßnahmen im Bestand • Mensaerweiterung ca. 300.000 € (nicht in KIP II förderfähig, muss über Haushalt finanziert werden) 	7.200.000 €
3	Wilhelm-Lückert-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau zum Ganztagsstandort für die Förderschule und eine 2-zügige Grundschule • Umbau Fachraumtrakt zur Mensa • Umbaumaßnahmen im Bestand 	1.400.000 €
4	Schule Jungfernkopf	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Einfeldturnhalle • Umbau des ehemaligen Gymnastikraums zur Mensa • Umbau des derzeitigen Bürgerhauses zu Betreuungsräumen • finanzielle Beteiligung Landkreis Kassel voraussichtlich 1,2 Mio. € bei Gesamtprojektkosten von 2,9 Mio. € 	Anteil Stadt Kassel 1.700.000 €
5	Schule Unterneustadt 1	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines zweiten baulichen Rettungswegs • Umbau Dachgeschoss als zusätzliches Raumangebot für Differenzierung und Ganztagsbetreuung • Umbau der ehemaligen Werkstatt „Elwe“ zur Mensa im Erdgeschoss und Gymnastikraum im Obergeschoss 	1.425.000 €
6	Auefeldschule	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau für ein zusätzliches Raumangebot für Differenzierung und Ganztagsbetreuung • Neubau einer Mensa mit 135 Plätzen • Reorganisation der gesamten Schule auf die unterschiedlichen Gebäude der Liegenschaft, dazu Umbaumaßnahmen im Bestand 	4.500.000 €

Nr.	Schule	Maßnahme	Projektkosten ca.
7	Fachräume verschiedene Standorte	Sanierung von 12 Fachräumen in einem ersten Abschnitt (siehe unten) Sanierung weiterer Räume nach Kenntnis über die Kosten aller KIP-Projekte	6.747.289 €
	Heinrich-Schütz-Schule	3 Fachräume (Arbeitslehre und Holzwerkstatt) Mit der Umsetzung kann die Sanierung der Schule abgeschlossen werden.	
	Valentin-Traudt-Schule	2 Fachräume (Physik und Chemie) Zusammen mit den KIP-Mitteln für den Ausbau des Ganztags kann die Sanierung der Schule abgeschlossen werden.	
	Friedrich-List-Schule	7 Räume (Fachräume und Sammlungen Physik, Chemie und Biologie) Die Nawi-Räume sollen einen modernen Unterricht in der Oberstufe ermöglichen. Dabei sind Raumeinteilungen und Raumausstattungen neu zu denken (mehr Flexibilität, neue Unterrichtskonzepte...)	
8	KIP II – Maßnahmen private Schule nachzeitigem Kenntnisstand	<ul style="list-style-type: none"> • Georg-Büchner-Schule • Jean-Paul-Schule 	76.500 €
	Summe KIP II	(ohne Anteil Landkreis siehe Zeile 4)	58.709 €
	Nachrückerprojekte		
9	Schule Harleshausen	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliches Raumangebot für Differenzierung und Ganztagsbetreuung • Neubau einer Mensa mit 120 Plätzen 	4.200.000 €
10	Jacob-Grimm-Schule	14 Räume (Fachräume, Übungsräume, Hörsaal und Sammlungen Physik, Chemie und Biologie) Die Nawi-Räume sollen einen modernen Unterricht in der Oberstufe ermöglichen. Dabei sind Raumeinteilungen und Raumausstattungen neu zu denken (mehr Flexibilität, neue Unterrichtskonzepte...)	Bislang nicht budgetiert
11	Carl-Schomburg-Schule	6 Räume (Fachräume und Sammlungen Physik, Chemie und Biologie) Die Schule ist weitgehend in einem guten Zustand. Ausnahme sind die Nawi-Räume, die saniert und neu ausgestattet werden müssen.	Bislang nicht budgetiert

Größere Sanierungs-, Neu- und Umbaumaßnahmen 2020:

Neben den im Rahmen des KIP umzusetzenden Hochbauinvestitionen sieht der Haushalt 2020 u. a. folgende größere Hochbaumaßnahmen vor:

Gebäude	Maßnahme	Ansatz 2020	VE 2020 für 2021
Rathaus	Weitere kleinere Sanierungsabschnitte Brandschutz, Sicherheit, Verkabelung, Telekommunikation	685.000 €	410.000 €
	Arbeitsplatzausstattung	625.000 €	1.350.000 €
Wolfsanger - Feuerwehr	Neubau Freiwillige Feuerwehr Wolfsanger	2.050.000 €	
Diverse Schulen	Hausinterne EDV-Vernetzung, Ersatzbauten Bedarfsänderungen Grundschulen, Sanierung NaWi-/Fachräume und funktionsverbessernde Maßnahmen <i>Dielekaputt</i>	1.720.000 €	<u>II</u>
Auepark - Sporthallen	Energetische Sanierung und Begleitmaßnahmen wie die Erneuerung Außenanlagen und Feuerwehrezufahrt nach Großbaustellen	814.129 €	
Schule Unterneustadt	Städtebauförderung Komplementärmittel Ausbau Mensa	400.000 €	<i>Herbst 2020 fertig</i>
Kindertagesstätten	Umbauten für Grundschulkindbetreuung, U3-Maßnahmen, Akustik, Schallschutz, Funktionsverbesserungen und 2. PC-Anschluss in Kindergartentstätten	550.000 €	
Berufsschulzentrum 1 Süd	Ersatzneubau <i>Paul-Jelöres-Gym-Reales</i>	500.000 €	1.000.000 €

Fazit zum Investitionsprogramm für Gebäudeneubau und -sanierung:

Gebäudeneubau und Gebäudesanierung hatten in den vergangenen Jahren unter Berücksichtigung der städtischen Finanzlage hohe Priorität. Es kamen neue Gebäude für Jugend, Schule, Sport und Kultur hinzu, die nicht nur eine Verbesserung des kommunalen Angebotes an die Bürger/innen, sondern auch ein Stück Baukultur für die Nutzung kommender Generationen sind. Die Kommunalen Investitionsprogramme KIP I und KIP II werden dazu beitragen, den Sanierungs- und Ergänzungsbedarf zu reduzieren. Der Handlungsdruck in der Bestandssanierung bleibt jedoch hoch. In den nächsten Jahren steht die Aufnahme weiterer Sanierungsbedarfe für Schulbauten, die bis in die 1980er Jahre errichtet wurden, an.

Stadtplanung und Städtebauförderung:

Die Ziele der Städtebauförderung sind die nachhaltige Stärkung der Wirtschafts- und Wohnstandorte und die dauerhafte Behebung dem entgegenstehender städtebaulicher Mängel oder Missstände. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf dem Erhalt der Versorgungssicherheit etwa in Hinblick auf Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts, die Aufwertung öffentlicher Räume und die Integration und Optimierung der verschiedenen Verkehrsformen. Die Realisierung der Maßnahmen wird von Bund und Land gefördert, wobei die Stadt Kassel einen Eigenanteil zu tragen hat.

Das Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz nimmt die Aufgaben der Städtebauförderung im Rahmen der einzelnen Förderprogramme federführend wahr. Dies beinhaltet neben der Gesamtkoordination der Programme und Einzelprojekte sowie der Kommunikation mit dem Fördermittelgeber auch die zentrale Planung und Bewirtschaftung der für die Projektrealisierung notwendigen Haushaltsmittel.

Für den Bereich der Städtebauförderung sind im Teilfinanzhaushalt 2020 des Produktes 51101 (Stadtplanung) folgende investive Beträge vorgesehen:

Vorlage Nr. 101.18.1734

9. Juni 2020
1 von 1

Medienzentrum der Stadt Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche bauliche und räumliche Veränderung plant der Magistrat zukünftig bezüglich der Bildstelle im Markthallengebäude?
2. Wie stellt sich die personelle Lage in der Bildstelle Kassel dar?
3. Wie wird die personelle Ausstattung und Qualität der Arbeit der Bildstelle vom Magistrat bewertet?
4. Welche Unterstützung haben die Kasseler Schulen für das Unterrichten in der Coronazeit seitens der Bildstelle erhalten?
5. Wann wird die Stelle der Leitung der Bildstelle neu besetzt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Holger Römer

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

Informationstechnologie, ins Rathaus geplant. Hierfür wird die dort vorhandene Klimaanlage modernisiert, so dass der Betrieb der Server- und Systemtechnik für Kasseler Schulen zukünftig in einem modernen Rechenzentrum im Rathaus stattfinden kann. Sobald diese Umstrukturierungen stattgefunden haben, ist das Medienzentrum nicht mehr unbedingt auf die Räume in der Markthalle angewiesen und die Aufgaben und Ausstattung könnten im Bedarfsfall auch an einen anderen Ort ausgelagert werden.

2. Wie stellt sich die personelle Lage in der Bildstelle Kassel dar?

Antwort: Dem Sachgebiet -4022-, IT in Kasseler Schulen und Medienzentrum, sind aktuell insgesamt 18,5 VZÄ zugeordnet (20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). 5 davon sind Techniker in den beruflichen Schulen. Die restlichen 15 Mitarbeiter/innen sind für die Steuerung und den Aufbau des pädagogischen Netzes für Kasseler Schulen, die Beschaffung und Technik der allgemeinbildenden Schulen, den Medienverleih und die Beschaffung von Medien zuständig und außerdem noch bei der Umsetzung des Digitalpaktes Schule von 2020 bis 2024 engagiert. Derzeit sind 2 Stellen nicht besetzt: die der Leitung des Medienzentrums (Landesstelle) und eine Stelle in der Beschaffung (Elternzeitvertretung).

3. Wie wird die personelle Ausstattung und Qualität der Arbeit der Bildstelle vom Magistrat bewertet?

Antwort: Die personelle Ausstattung des Medienzentrums ist vergleichbar mit der Ausstattung anderer Städte. Das Personal ist derzeit gut ausgelastet und hat umfangreiche Aufgaben zu bewältigen, die aktuell mit Covid 19 noch gestiegen sind (Fernunterricht, Bedarf an Videokonferenzmöglichkeiten, Einführung schul.cloud für digital gestütztes Lernen). Schwerpunkte in 2020 sind die Umsetzung der Serverbasis von KSAN zu Univention-Corporate-Server, der Umzug der zentralen Server noch dieses Jahr in modernisierte Räume des Rathauses, der Aufbau der WLAN-Technik in Schulen mit neuer Technik (Cisco Meraki), der Geräteverleih von mobilen digitalen Geräten für den Fernunterricht, aktuell die Beschaffung von zusätzlichen 3300 mobilen digitalen Geräten (Laptops, Ipads) für bedürftige Schülerinnen und Schüler und natürlich die Umsetzung des Digitalpaktes Schule mit Ausbau der Vernetzung der Schulen, der Beschaffung digitaler Technik usw. Trotz der vielfältigen Aufgaben arbeitet das Team zielgerichtet und mit guter Qualität.

4. Welche Unterstützung haben die Kasseler Schulen für das Unterrichten in der Coronazeit seitens der Bildstelle erhalten?

Antwort: Einige Schwerpunkte wurden bereits bei der Beantwortung der vorhergehenden Frage genannt. Das Medienzentrum selbst musste wie andere städtische Einrichtungen für einige Monate schließen und bietet aktuell eine Medien- bzw. Geräteausleihe nur an einem Tag in der Woche an. Während der letzten Monate wurde mit der Firma Antares die Möglichkeit geschaffen, dass Lehrer/innen mit der Berechtigung der Nutzung der Medienrecherche in Edupool gleichzeitig das Recht auf Nutzung eines Videokonferenzmoduls erhalten.

In diese Videokonferenzen können auch Schülerinnen und Schüler eingeladen werden. Hierzu gab es in den Schulen einen großen Bedarf, der über die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Möglichkeiten (Schulportal) nicht abgedeckt werden kann. Frau Schiemann-Koch, die ehemalige Leiterin des Medienzentrums, hat in unserem Auftrag in den letzten Wochen zusammen mit den Mitarbeiter/innen des Medienzentrums 13 Schulen beim Weg zur Nutzung der schul.cloud begleitet, so dass in diesen Schulen den Schüler/innen und Lehrkräften ein einfacher, sicherer sowie zeit- und ortsunabhängiger Zugriff auf digitale Lehr- und Lerninhalte möglich ist. Aktuell streben 6 weitere Schulen diese Nutzung an. Die Mitarbeiter des Sachgebiets -4022- standen außerdem für vielfältige Fragen bei der Einrichtung von digitalen Lernumgebungen zur Verfügung und haben dazu beraten und Anregungen gegeben.

5. Wann wird die Stelle der Leitung der Bildstelle neu besetzt?

Antwort: Die Leitung des Medienzentrums der Stadt Kassel soll zu Beginn des neuen Schuljahres wiederbesetzt werden. Eine Ausschreibungsverfahren läuft derzeit. Bewerbungen sind unter https://www.kassel.de/buerger/rathaus_und_politik/arbeit-und-ausbildung-bei-der-stadt/stellenangebote/stellenangebote.php noch bis zum 5. Juli online möglich .



Ulrike Gote
Stadträtin



Vorlage Nr. 101.18.1739

17. Juni 2020
1 von 1

Entwicklung der Grundschulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

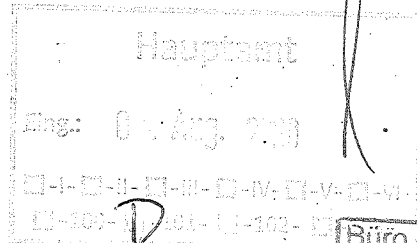
Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 10. Fortschreibung wurde am 23. April 2018 beschlossen (Statistik Stand 2017). Da die Geburtenrate stetig steigt und mehrere neue Baugebiete in der Stadt Kassel erschlossen werden, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die aktuellen Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen? Wie verändern sich die Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/2021?
2. Wie werden sich die Einschulungen in den nächsten 5 Jahren an den Grundschulen entwickeln (Bezug: Geburtenstatistik)?
3. Wie hoch sind die Prognosen der zu erwartenden Einschulungen durch die Neubegebiete an den jeweiligen Grundschulen?
4. Gibt es Grundschulbezirke, in denen, bezogen auf die Prognosen, die Kapazität nicht mehr ausreicht?
Wenn ja, welche Grundschulbezirke sind betroffen?
Wenn ja, wie will der Magistrat Abhilfe schaffen?
Wenn ja, wie sieht die Zeitplanung dazu aus?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

-V-

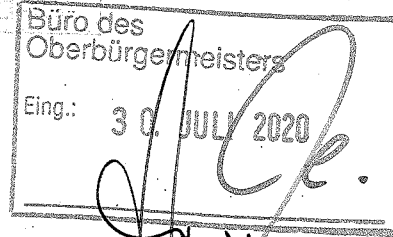


Kassel, 28.07.2020
Tel. 12 89

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler

im Hause

über -I-



Anfrage der SPD-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung,
Vorlage Nr. 101.18.1739

Entwicklung der Grundschulen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch sind die aktuellen Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen? Wie verändern sich die Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/2021?

Antwort: Die aktuellen Schülerzahlen finden Sie in der Tabelle im Anhang dieses Schreibens

2. Wie werden sich die Einschulungen in den nächsten 5 Jahren an den Grundschulen entwickeln (Bezug: Geburtenstatistik)?

Antwort: Die aktuellen Schülerzahlen finden Sie in der Tabelle im Anhang dieses Schreibens. Die Prognose basiert auf der Basis der Geburtenstatistik unter Berücksichtigung der Übergangsquoten in den jeweiligen Grundschulbezirken

3. Wie hoch sind die Prognosen der zu erwartenden Einschulungen durch die Neubaugebiete an den jeweiligen Grundschulen?

Antwort: Diese Frage kann pauschal nicht beantwortet werden. Die Anzahl der Grundschüler in Neubaugebieten hängt von vielen Faktoren ab, die sich im Verlauf eines Bebauungsverfahrens auch noch ändern können:

- Welche Bebauung ist im Bebauungsplan vorgesehen?
- Anzahl der geplanten Wohneinheiten?
- Welche voraussichtlichen Bewohnergruppen sind angesprochen (Einfamilienhäuser für Familien, sozialer Wohnungsbau, studentisches Wohnen, barrierefreies Wohnen eher für Ältere usw.)?
- Welcher Zeitplan für eine Umsetzung ist geplant?

Beispiele:

- Neubaugebiet Jägerkaserne I mit 100 bis 120 Wohneinheiten (WE), Jägerkaserne II mit geplanten 430 bis 450 WE, Umsetzung geplant ab 2018, Annahme: ca. 50 zusätzliche Grundschul Kinder ab 2021 ff im Grundschulbezirk Auefeldschule. Bau verzögert sich, Fertigstellung derzeit nicht bekannt, zusätzliche Kapazität erst viel später als ursprünglich geplant erforderlich
- Verdichtung des bestehenden Wohngebietes Süsterfeld-Helleböhn, 94 WE, innerhalb eines Jahres errichtet, überwiegend sozialer Wohnungsbau, Annahme: zusätzliche 20 Grundschul Kinder im Grundschulbezirk der Fridtjof-Nansen-Schule, da parallel dazu jetzt das Gelände des Magazinhofes bebaut wird (80 – 90 WE), soll das ganze Wohngebiet rund um den Magazinhof zukünftig dem Grundschulbezirk der Dorothea-Viehmann-Schule zugeordnet werden, zumal in den nächsten Jahren das Jordan-Gelände in Süsterfeld-Helleböhn (geplant Mehrfamilienhäuser mit Teil sozialer Wohnungsbau, geplant 250 – 350 WE) bebaut wird und dieses Gebiet aufgrund der Nähe auf jeden Fall der Fridtjof-Nansen-Schule zugewiesen werden muss.

4. Gibt es Grundschulbezirke, in denen, bezogen auf die Prognosen, die Kapazität nicht mehr ausreicht?

Antwort: Dieses Thema möchte das Amt -40- gern nach den Sommerferien im regelmäßigen Bericht zur Schulentwicklungsplanung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung ausführlich darstellen und mit Beispielen unterlegen.


Ulrike Gote
Stadträtin

Prognose Grundschulen ab 2020/21 mit Grundstufen VTS und Reformschule

Prognose 12.02.2020

Schule	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25	
	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen
Am Heideweg	299	13	308	13	301	13	298	13	290	13	296	14
Am Lindenberg	241	12	249	13	241	13	254	13	265	13	275	14
Am Wall	283	12	259	12	292	13	323	14	347	15	386	17
Am Warteberg	189	10	186	10	176	10	180	10	190	10	192	10
Auefeldschule	223	12	219	12	219	12	229	12	233	12	237	12
Bossental	165	9	159	8	171	8	182	9	199	9	205	10
Brückenhof-Nordshausen	321	17	299	15	290	15	292	15	288	14	292	14
Carl-Anton-Henschel	437	23	446	23	478	24	496	24	527	25	550	26
Dorothea-Viehmann-Schule	312	15	312	15	327	16	321	15	330	15	353	16
Eichwäldchen	133	8	144	8	165	9	174	9	202	10	218	11
Ernst-Leinius-Schule	231	12	233	12	240	12	254	12	261	12	257	12
Fasanenhofschule	209	11	207	11	210	11	203	11	199	10	209	11
Fridjof-Nansen-Schule	255	13	246	13	242	13	243	13	250	13	251	13
Friedrich-Wöhler-Schule	203	10	214	11	212	11	252	13	267	14	291	15
Harleshausen	249	11	268	12	288	14	293	14	310	15	306	15
Herkuleschule	194	10	192	10	196	10	197	10	192	10	193	10
Hupfeldschule	201	11	196	11	209	11	223	12	254	13	279	14
Jungfernkopf	272	13	262	13	283	14	272	14	269	14	270	14
Kirchditmold	284	13	292	13	307	14	298	13	297	13	310	14
Königstor	197	9	197	9	199	9	230	10	236	11	256	12
Losseschule	182	11	189	10	186	10	199	10	209	10	201	10
Schenkelsberg	259	12	267	12	256	12	263	12	278	13	289	14
Unterneustädter Schule	232	12	249	12	254	12	268	12	278	13	289	14
Grundschule Waldau	324	17	331	17	326	16	321	15	334	15	342	15
Reformschule Grundstufe	238	12	247		247		247		245		245	
Valentin-Traudt-Schule (Grundsch.)*	291	12	281	13	309	14	349	16	398	18	415	19
Wolfsanger/Hasenhecke	245	12	229	11	228	11	223	11	227	11	232	12

	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25	
	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen	SUS	Klassen
Gesamt Grundschulen	6669	332	6681	319	6852	327	7084	332	7375	341	7639	358

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

23. Juni 2020
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.1740

IT-Ausstattung an Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu einem dienstlichen PC?
Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.
2. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu geschützten Online-Plattformen für Unterricht, Hausaufgabenstellung oder interne Kommunikation im Kollegium? Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.
3. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit eine dienstliche E-Mail-Adresse?
4. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie viel Prozent der Lehrer, die Zugang zu IT-Angeboten haben, diese auch nutzen?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

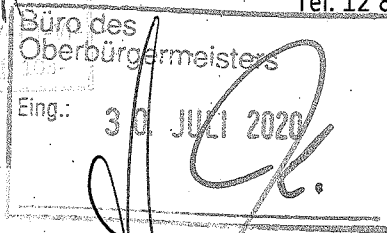
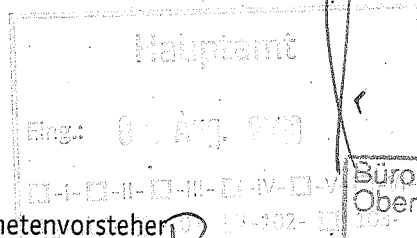
Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Dietrich

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender

-V-

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler

im Hause



Anfrage der AFD-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung,
Vorlage Nr. 101.18.1740

IT-Ausstattung an Schulen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu einem dienstlichen PC? Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.

Antwort: Dienstliche PC werden in der Regel vom Arbeitgeber bzw. Dienstherrn zur Verfügung gestellt. Der Schulträger Stadt Kassel stattet Schulen mit digitalen Arbeitsgeräten aus. Da mittlerweile in den Schulen der Stadt Kassel über 6000 PC bzw. Laptops zur Verfügung stehen, haben theoretisch 100 % der Lehrer/innen Zugang zu einem digitalen Arbeitsgerät.

2. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit Zugang zu geschützten Online-Plattformen für Unterricht, Hausaufgabenstellung oder interne Kommunikation im Kollegium? Wenn möglich bitte Aufschlüsselung nach Schulen oder Schularten.


Antwort: Wie im Schulausschuss Anfang des Jahres vorgestellt, stellt der Schulträger allen Kasseler Schulen die schul.cloud zur Verfügung. Deshalb könnten 100 % der Lehrer/innen diesen einfachen, sicheren sowie zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf digitale Lehr- und Lerninhalte nutzen. Darüber hinaus nutzen einige Schulen das Schulportal des Landes Hessen, das ebenfalls einen sicheren Zugang bietet.

3. Wie viel Prozent der Lehrer haben derzeit eine dienstliche E-Mail-Adresse?

Antwort: Diese Frage kann nur der Dienstherr beantworten. Nach vorliegenden Informationen sollen aber noch dieses Jahr alle Lehrer/innen in Hessen dienstliche Mailadressen erhalten.

4. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie viel Prozent der Lehrer, die Zugang zu IT-Angeboten haben, diese auch nutzen?

Antwort: Nein, solche Informationen liegen nicht vor.


Ulrike Gote
Stadträtin